

Hadlich, Hendrik

Waldenvision. Perspektivwechsel mit Kopf, Herz und Hand. Ein
supervisorisches Handlungskonzept

ABSCHLUSSARBEIT
HOCHSCHULE MITTWEIDA

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
Fakultät Soziale Arbeit

Mittweida, 2019

Erstprüferin: Alice Gayed

Zweitprüfer: Prof. Dr. Stefan Busse

Referat:

Die Arbeit „Waldenvision. Perspektivwechsel mit Kopf, Herz und Hand. Ein supervisorisches Handlungskonzept“ basiert auf der Erkenntnis, dass viele Schnittstellen von Supervision und Prozessbegleitung in der Natur gibt. Die biografischen Ausbildungsfäden des Autors verbinden sich in seiner supervisorischen Praxis zu einem eigenen Handlungskonzept. In diesem Konzept werden Ansätze und Methoden aus Erlebnispädagogik und Initiatorischer Prozessbegleitung in das Feld der Supervision übertragen. In dieser Arbeit soll dieses supervisorische Handlungskonzept vorgestellt und begründet werden.

Gliederung:

1. Einleitung	2
2. Supervision und Prozessbegleitung in der Natur	3
2.1 Abgrenzung von Supervision und Prozessbegleitung in der Natur	3
2.2 Gemeinsamkeiten von Supervision und Prozessbegleitung in der Natur	6
2.2.1 Haltung und Rolle	6
2.2.2 Verständnis zu Lernsituationen	6
2.2.3 Die Kunst Fragen zu stellen	8
3. Konzepte und Theorien der Prozessbegleitung in der Natur zur Begründung des supervisorischen Handlungskonzeptes	10
3.1 Intentionen eines integrativen Handlungsansatzes	10
3.2 Natur als Lernraum	11
3.3 Erlebnispädagogisches Handeln	14
3.4 Rituale als Gestaltungsmittel	15
3.4.1 Rituale und Inszenierungen	15
3.4.2 Monomythos als Dramaturgie für Veränderungsprozesse	16
4. Waldenvision. Ableitungen für mein supervisorisches Handlungskonzept in der Natur	18
4.1 Das Tor – Die Schwelle in den supervisorischen Prozess	18
4.2 Solozeiten	19
4.3 Kooperations- und Problemlöseaufgaben	20
4.4 Analoge Methoden wie Time-Line und Aufstellungsarbeit in der Natur	21
4.5 Einbeziehung verschiedener (Lern-)Orte	22
5. Schlussbetrachtung	24
6. Literatur	25

